

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

175 (16.4.1921) Mittagausgabe







mehr. Aber schon hat sich eine neue Bourgeoisie um die Sowjets gebildet. Die nationalisierten Fabriken stehen still, die Eisenbahnen in Staatsbesitz fahren nicht mehr, in den Städten herrscht ein Massenverhungern. Die Kommunisten befreiten diese Zustände auch gar nicht mehr. Sie bezeichnen sie als ein Übergangsstadium auf dem Wege zum Idealstaat und schieben die Schuld an den Zuständen dem Widerstand der kapitalistischen Staaten und der geringen Unterstützung durch die Proletarier in diesen Staaten zu. Gewiß, Deutschland und Rußland können sich sehr gut ergänzen, aber doch nur, wenn beide Wirtschaften in voller Blüte stehen. Einem kommunistischen Deutschland bliebe doch aber keine andere Zukunft, wie dem bolschewistischen Rußland sie jetzt schon geworden ist. Es würde im besten Fall von der Entente blockiert, wahrscheinlicher aber von der Entente besiegt werden. Der Bürgerkrieg wäre eine weitere Folge. In Rußland ist man jetzt dazu übergegangen, die kommunistische Gemeinwirtschaft aufzugeben. Was ist das aber für eine Logik, die verlangt, daß Deutschland sie in diesem Augenblick einführen soll? Rußland hat mit dem Abschluß seines Handelsvertrages auf die Durchführung seines bolschewistischen Programms, die Weltrevolution, verzichtet, denn es verpflichtete sich, sich jeder Propaganda in dem klassischen Staat des Kapitalismus, in England, und in seinen asiatischen Kolonien zu enthalten. Kann man sich einen größeren Kontrast zu bolschewistischer Ideen vorstellen?

Deutschlands Zukunft kann nicht durch Gewaltakte bestimmt werden. Sein Weg ist der der Demokratie, wenn er auch vorerst noch ein bürgerlicher ist. Wir wollen uns unserer internationalen Verpflichtungen nicht entziehen, wir können sie aber nicht in dem geforderten Ausmaß leisten. Uns ist nur möglich, durch eine Kombination von Arbeit, Sachleistungen und Geld, das durch eine internationale Anleihe aufzubringen wäre, am Wiederaufbau beizutragen. Die Bevölkerung in Nordfrankreich und in Belgien steht deutschen Arbeitern nicht mehr abnehmend gegenüber. Wir können Holz, Kohle und Maschinen liefern und schließlich einen Teil der Ententeschulden in Amerika übernehmen. Aber man darf uns nicht unfähig machen, indem man uns Oberschleifen nimmt. Oberschleifen, das hat die Welt in Erfahrung gebracht, will deutsch bleiben. Und die Entente tut sich selber den größten Gefallen, wenn sie das Selbstbestimmungsrecht der Völker achtet. Deutschland wird andererseits aber auch gewisse Veränderungen in seiner Volkswirtschaft vornehmen müssen, um die höchste Leistungsfähigkeit zu erzielen. Dazu rechnen wir vor allem die Sozialisierung. Welleicht wird sie etappenweise vor sich gehen müssen. Ein Ueberbringen von lebenswichtigen Stoffen lehnen wir ab. Der Arbeiter wird aber nur sein Bestes hergeben, wenn er weiß, daß sein Schweiß auch ihm und nicht Menschen zugute kommt, die vom ganzen Wert vielleicht noch nicht einmal etwas gesehen haben. Wie wir auf politischem Gebiet die Despotie und die Autokratie abgestoßen haben, so wollen wir auch in der Wirtschaft die Demokratie einführen. Jeder Gewinn, der nicht durch eigene Arbeit erzielt wird, soll der Allgemeinheit zugeführt werden. Den Gewinnen von links aber rufen wir zu: Begrabt Euren Bruderwitz, sorgt durch Einigkeit dafür, daß wir die Früchte pflücken können, um deren Gedelken wir uns jetzt mühen.

Berlin, 16. April. Mitglieder einer Berliner Funktionärerversammlung der Mehrheitssozialisten faßte eine Entschloßung, in der es heißt: Die deutsche Arbeiterschaft erkennt an, daß sie gewillt ist, die Verantwortung für alle berechtigten Wiedergutmachungen zu übernehmen. Diese Wiedergutmachungen müßten aber im Einklang stehen mit der Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes. Der Friedensvertrag und die Pariser Beschlüsse gingen weit darüber hinaus. Ihre gewaltsame Durchführung würde nur dazu führen, die Reaktion und den Kapitalismus zu stärken und die Arbeits- und Lebensbedingungen der internationalen Arbeiterschaft herabzubringen.

Berlin, 16. April. Die „rote Fahne“ teilt mit, daß der Abgeordnete Paul Lewi aus der Partei ausgeschlossen worden sei wegen einer Broschüre: „Unser Weg wider den Bolschismus“, welche die Interessen der Partei geschädigt habe. Lewi ist aufgefordert worden, sein Reichstagsmandat niederzulegen.

Veratungen in Berlin.

Berlin, 16. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Zur Erörterung der schwebenden Fragen außerpolitischer Natur fand Freitag vormittag eine Sitzung des interfraktionellen Ausschusses des Reichstages in der Reichstanzlei statt. Außer anderen Mitgliedern des Kabinetts war der Reichstanzler Lehrenbach erschienen, der, wie wir erdären, über die außenpolitische Lage sprach, aber nicht auf die neuen deutschen Vorschläge einging, da diese nicht sprudelfähig seien. Man schloß aus dieser Andeutung des Kanzlers, daß es als zweifelhaft anzusehen ist, daß der Ausschuss des Reichstages schon am kommenden Dienstag wird zusammenzutreten können und daß Außenminister Dr. Simons dann schon bestimmte Mitteilungen über den Erfolg der im Gange befindlichen Aktion, die die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Entente zum Ziele hat, wird geben können. In der interfraktionellen Besprechung kam zum Ausdruck, daß das Kabinett in der entscheidenden Sitzung die Vorschläge Dr. Simons voll und ganz gebilligt hat und Simons daher das Vertrauen seiner Ministerkollegen nach wie vor besitzt. Man wärtt sich der Ansicht, daß bei der im Gange befindlichen Aktion der National eine hervorragende Rolle spielt und die von amtlicher Seite demontierte Mitteilung der „Germania“ über eine Vermittlungsaktion des Papstes nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen sei. Weber die Art der deutschen Vorschläge wird weiterhin strenges Stillschweigen bewahrt.

d. Rom, 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Dem „Oneratore Romano“ zufolge wird der französische Vorkämpfer in Rom abbe-

Theater und Kunst.

Die psychologische Beobachtung des Schulkindes.

Es ist klar, daß bei der Aufstellung der Erziehungsziele und bei der Auswahl der Bildungsgüter in erster Linie der Standpunkt der Familien, der Berufsstände, des Staates, der Kirche, maßgebend ist, aber ebenso verständlich ist die Forderung, daß die Wege, diese Ziele zu erreichen, vom Kinde aus gesucht und gefunden werden müssen. Daraus ergibt sich die Forderung, daß Erzieher und Lehrer die Entwicklung des kindlichen Seelenlebens gründlich kennen, daß sie den Ackerboden würdigen, in den sie den Samen des Wahren, Guten und Schönen streuen. In der Tat ist seit Herbart, dem Begründer der wissenschaftlichen Pädagogik, die Seelenkunde als wesentliche Wissenschaft der Pädagogik anerkannt und hat im Verlaufe der Entwicklung ihren Einfluß auf die praktische Erziehungs- und Unterrichtsarbeit stets vergrößert. Insbesondere dem jüngst vergangenen Menschenalter war es vorbehalten, höchst bedeutsame Fortschritte auf diesem Gebiete zu machen. Zunächst gelang es der modernen Psychologie, sich von der Vorstellung, das Kind sei der Mensch im Kleinen, freizumachen; vielmehr sagte man das Kind als ein in Entwicklung stehendes Wesen auf und gelangte so zur Kinderpsychologie, die sich sehr deutlich von der allgemeinen Psychologie unterscheidet. Aber auch der Wissenschaftsstrieb der Seelenkunde erfuhr in dieser Zeit eine Wenderung. Er legte sich vielfach zum Ziele, die Unterschiede im Seelenleben der Menschen zum Gegenstande der Forschung zu machen, und kam derart zur Begründung der differentiellen Psychologie. Diese machte im abgelaufenen Jahrzehnt große Fortschritte, durchforschte die Seele des Kleinkindes und des Spielkinde und bot ihre Dienste sogar dem Wirtschaftsleben an. Es muß aber hervorgehoben werden, daß der rasche Ausbau der Seelenkunde nur möglich wurde, weil sich auch die Forschungsmethoden auf diesem Gebiete gründlich geändert haben. An Stelle der einfachen Beobachtung trat die exakte Beobachtung auf Grund des Experiments. Psychologische Laboratorien wurden von den meisten Universitäten, aber auch von privater Seite, insbesondere von Lehrervereinen, errichtet, und die Berichte dieser

ruhen werden. Das Blatt bringt dies damit in Zusammenhang, daß Italien gegen die verschärften Sanktionen Stellung genommen hat und daß zwischen Italien und Frankreich in diesem Punkte ernste Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Harding in der französischen Presse.

(Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) Dr. A. Genz, 15. April. Die Vorkämpfer des Präsidenten Harding wird in der französischen Öffentlichkeit jetzt mit größerer Jenerlichkeit besprochen, als dies nach den ersten Meldungen der Fall war. Die Washingtoner Berichterstatter der Blätter weisen darauf hin, daß Harding sich keineswegs einfach die Resolution Knox zu eigen gemacht habe, sondern daß er Bestimmungen in Bezug auf Deutschland im Verlaufe der Zeit sich soweit zu eigen machen werde, als sie nicht gegen die Interessen der Vereinigten Staaten sich richten. Nach dem „Matin“ werden die Vereinigten Staaten daher folgende Bestimmungen des Vertrages ausschalten: Internationales Arbeitsamt, Schlichtungsfrage, alle Grenzbestimmungen in Mitteleuropa, Bestimmungen über Danzig und das Saargebiet und schließlich den ganzen Vertrag über den Völkerbund. Dagegen wird sich Amerika in der Wiedergutmachungsfrage und in der Frage der Kriegsverantwortlichkeit auf die Seite der Entente stellen und besonders die Ansprüche Frankreichs energisch unterstützen. Auch ein Telegramm des „Petit Parisien“ stellt die Lage in diesem Sinne dar und unterstreicht besonders die Wichtigkeit des zuletzt erwähnten Punktes. Die Pariser Blätter sprechen sich im Zusammenhang mit diesen Meldungen über die Haltung Hardings befriedigt aus, und auch Perinax, der sich bisher in dieser ganzen Frage sehr pessimistisch verhielt, ist jetzt zuversichtlicher. Nach seiner Meinung müssen jetzt alle französischen Bemühungen gegenüber den Vereinigten Staaten darauf gerichtet sein, von der Washingtoner Regierung die Zustimmung zu den Vorkämpfern zu erlangen, die Frankreich gegenüber Deutschland anzuwenden entschlossen sei. Die nationalistiche Presse glaubt die Vorkämpfer Hardings darin auslegen zu dürfen, daß der Präsident den Alliierten gegenüber Deutschland freie Hand läßt.

Die Aufteilung Oberschlesiens.

Paris, 15. April. Wie der „Petit Parisien“ mitteilt, wird die Oberschlesische Frage zweifellos demnächst vor die Vorkämpferkonferenz gelangen. Es sei aber wahrscheinlich, daß die Lösung des Problems der Entschloßung des Obersten Rates anheimgestellt werde. Das Blatt erinnert daran, daß während der Verhandlungen der Friedenskonferenz zuerst vorgeschlagen worden war, die Volksabstimmung erst nach dreijähriger Verwaltung Oberschlesiens durch die interalliierte Kommission stattfinden zu lassen. Man habe sich dahin geeinigt, daß die Abstimmung nach 18 Monaten erfolgen müsse. Es sei aber beschlossen worden, alle wünschenswerten Maßnahmen zu treffen, um die oberhalbste Besiedlung von deutschen Drua (!) zu befreien. Kamentlich habe man die Industriemagnaten, die Großgrundbesitzer und die Lehrer einstimmen wollen, die alle deutsche Propaganda treiben. Der Zweck dieser Behauptung des „Petit Parisien“ ergibt sich aus dem Zusatz. Sehr wisse man aber, daß trotz der größten Aufmerksamkeit Einheitsrichtungsmandate statgefunden hätten. Die Schiedsrichter von 1921 würden sich also der Entscheidung erinnern, die 1918 getroffen worden war.

Die Volksabstimmung in Oesterreich.

Wien, 16. April. In der heutigen Sitzung des Nationalrates brachte der Groß-Deutsche Abgeordnete Dr. Dinghofer und Gen. eine dringende Anfrage wegen des Schrittes des französischen Gesandten betreffend angelegte auf den Anschließ an das Deutsche Reich hingelende Antriebe, die folgendermaßen lautet: Ist der Bundeskanzler geneigt, im Wege einer Exkommunikation die Unabhängigkeit Oesterreichs hinsichtlich der Durchführung der Volksabstimmung betreffend die Organisation Deutsch-Oesterreichs als ein Glied des Deutschen Reiches zu wahren? Ist er geneigt, die alliierten Mächte darauf aufmerksam zu machen, daß sich die Volksabstimmung durchaus im Rahmen des Artikels 88 des Friedensvertrages bewegt und deshalb von einer Verletzung des Friedensvertrages keine Rede sein kann? Ist er geneigt, die Mächte darauf aufmerksam zu machen, daß von auf den Anschließ an das Deutsche Reich hingelenden Antrieben in Oesterreich überhaupt keine Rede sein kann und daß reichsdeutsche Kreise, insbesondere die deutsche Regierung, bei der Anschließ gerichteten Bewegung vollkommen fernstehen und daß diese Bewegung lediglich aus der jeke Lebensinteressen schwer bedrohenden Lage der österreichischen Republik entstanden ist?

Das neue ungarische Kabinett.

Budapest, 5. April. Graf Stephan Bethlen legte dem Reichsverweser Horvath folgende Ministerliste vor: Ministerpräsident Graf Bethlen, Auerker Graf Banffy, Inneres Rodan, Finanzen Szegedus, Auerbau Szabo Nagyatadi, Handel Szegesszalm, Kultus Böz, Justiz Tancsan, Landesverteidigung Belista, Volkswohl Bernold, Ernährungs Mager. Das Ministerium für nationale Angelegenheiten wird durch den Außenminister, das kleine Landwirtschaftsministerium durch den Auerbauminister geführt. Der Reichsverweser genehmigte die Liste. Das neue Kabinett wird am Freitag den Eid leisten.

Die Neuwahlen in Italien.

V. Lugano, 15. April. Da die Listen für die allgemeinen Wahlen in Italien bis zum 25. April eingereicht werden müssen, beschäftigen sich zur Zeit die Parteien igst ausschließlich mit der Durchsetzung ihrer Kandidaten. Persönliche Ausschleichen, Intriguen erschweren da und dort die Bildung der Listen des bürgerlichen Blocks. D'Annunzio läßt mitteilen, daß er unter keinen Umständen eine Kandidatur für die Kammer annehmen werde. Lugano, 16. April. Den Mailänder Wählern zufolge wird Giolitti der neuen Kammer ein neues Projekt für die Errichtung der industriellen Betriebskontrolle vorlegen.

Aus Baden.

Neue Engänge im Landtag.

Dem badischen Landtag sind in der letzten Zeit wieder zahlreiche Gesuche zugegangen, darunter solche des badischen Städteverbandes, des Verbandes der mittleren Städte Badens und des badischen Gemeindeverbandes über das Landessteuerrecht. Der Verband badischer Grund- und Hausbesitzervereine hat ein Gesuch gegen den Entwurf des neuen Ertragssteuergesetzes, der Bund bad. Arbeitgeberverbände ein Gesuch über die Abhaltung von Betriebsräten eingereicht. Weiter haben Gesuche eingereicht die Vereinigung der Sekretariatsvorleiter der Gemeindegrundbesitzerverbände über das Verfahren bei den Gemeindegrundbesitzern, das Kristall für das selbständige Handwerk und Gewerbe über den Schirmherrschaft und die Schirmverordnungen durch das Wandergewerbe, die Zahlstelle Karlsruhe des deutschen Buchbinderverbandes über die Buchbinderarbeiten für die staatlichen Bibliotheken. Unter den weiteren Gesuchen, unter denen sich eine Reihe auf Wünsche von Einzelpersonen bezieht, befindet sich auch ein solches der Grundbesitzer und Stammgutsbesitzer zum Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung des § 66 der badischen Verfassung, betr. die Aufhebung der Fideikommiss.

Sitzung des Kreisaußschusses Karlsruhe.

In den letzten Sitzungen des Kreisaußschusses Karlsruhe kamen u. a. folgende Gegenstände zur Beratung und Beschloßung: Nachdem der Kreisaußschuß dem mit den Kreisstrafen- und Kreisgewerbetartern abgeschloßenen Landeslohnstarif vorbehaltlich der Genehmigung der Kreisversammlung zugestimmt hat, werden die Wärter im Benehmen mit ihrem Betriebsrat in die einzelnen Lohnklassen eingeteilt. Etwasiger Härtenausgleich bleibt vorbehalten. Ferner erhalten eine Anzahl Ruhegeldempfänger eine entsprechende Aufbesserung ihrer Bezüge. Der Stadtgemeinde Durlach wird zur Herstellung des Kreiswegs Nr. 31 ein Kreisbetrag von 30 000 Mark und der Gemeinde Oberhausen zur Verbesserung des Kreiswegs Nr. 2 ein solcher von 14 000 Mark in Aussicht gestellt. An der von der Handwerkskammer Karlsruhe veranstalteten Ausstellung von Gesellenbüchern beteiligte sich der Kreis durch Ueberweisung von Geldpreisen im Betrage von 2000 Mark. Die Grundbesitzer für die Förderung der Landwirtschaft werden im Benehmen mit dem Pflanzgauerband neu festgesetzt. Hiernach soll der Kreis künftig die Hälfte der Untofen übernehmen, welche dem Pflanzgauerband für die Einfuhr von Zuchtvieh entstehen, jedoch höchstens bis zum Betrage von 25 000 Mark jährlich. Weiter werden für Gemeinden und Ziegenzuchtvereine, welche die den Gemeinden obliegende Bodhaltung übernehmen, zur Einfuhr von Ziegenböden Beiträge bis zu 100 Mark pro Tier und im ganzen höchstens 3000 Mark vorgegeben und es sollen ferner der mittelfad. und unterbadische Pferdebesitzervereine Kreisbeiträge von je 1500 Mark jährlich erhalten. Die weiteren Unterstüßungen auf dem Gebiete der Schweinezucht, der Obstbaumzucht und der Jagdverjägerung werden in leitender Weise weitergewährt. Im Kreisorganisationslag 1921/22 sind zur Einrichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Graben ein Betrag von 30 000 Mark erstmalig vorzusehen. Die Einrichtung wird jedoch erst in Aussicht genommen, wenn die Gemeinde Graben ein hierzu geeignetes Lokal zur Verfügung stellt. Den Gemeinden Niebelsheim und Bergshausen werden zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen Kreisbeiträge von je 300 Mark übermiesen. Kreisblonierat Geiß war am 1. April 1921 25 Jahre im Dienste der Kreisverwaltung tätig. Dem Genannten wurden hierzu in Anerkennung seiner Verdienste um die Hebung der Landwirtschaft die Glückwünsche der Kreisverwaltung ausgesprochen.

Durlach, 14. April. Als Nachfolger des zum Pfarrer von Niebelsheim ernannten bisherigen katholischen Stadtpfarrers Schlichter ist Kaplan Rieger von der Unteren Pfarrei in Mannheim als Pfarrverweser hierher angewiesen. Derselbe wird heute seinen neuen Posten antreten.

Borsheim, 15. April. Die beim Güterbahnhof neu errichtete Kraftwagenhalle für die beiden staatlichen Kraftwagenlinien Borsheim-Württemberg-Mühlhausen, die demnächst bis Weibstadt weitergeführt werden soll, und für die neue Linie Borsheim-Bauschlott ist jetzt fertiggestellt; sie befindet sich dicht bei der Straßenbrücke, die östlich vom Bahnhof die Bahn überquert. Die in Holz erbaute sehr geräumige Halle hat vier Einfahrten, von denen eine für Reparaturwagen bestimmt ist, auf beiden Seiten und hat Platz für etwa 12 große Wagen. Außerdem enthält sie eine geräumige Reparaturwerkstätte mit den nötigen Einrichtungen und einen Aufenthaltsraum. Die neue Linie nach Bauschlott soll noch im Laufe dieses Monats in Betrieb genommen werden, ob dies, wie verlautet, schon bis zum 18. April der Fall ist, erscheidet fraglich, da die Wagen bis jetzt noch nicht eingetroffen sind. An der Württemberglinie ist die bisherige Haltestelle aufgelassen und dafür beim Gasthaus zum „Kreuz“ von Beginn der Sommerreise beim Saalbau eine neue Haltestelle errichtet worden.

Mannheim, 13. April. Nach dem Jahresbericht des Wächtersinnenajals Luitenheim war das Jahr 1920 ein Rekordjahr. 2324 Frauen besuchten das Asyl gegen 2067 im Vorjahre. Für Frauen, Sänglinge und Personal wurden im ganzen 64 992 Verpflegungstage geleistet. Die Ausgaben überstiegen

Kaffee wird billiger

durch Zugabe von Weber's Carlsbader Kaffeegewürz. Es veredelt das Aroma, verbessert die Farbe, erhöht die Ausgiebigkeit des Getränkes. Die alte, bewährte Würfelpackung ist wieder überall zu haben.

fähigkeit, die Vorstellungsweise, das Gedächtnis, die Kombinationsgabe, das Denken, die Sprache, die Arbeitsweise, die Ermüdbarkeit und auf das Gefühl und Willensleben beziehen.

Die psychologische Beobachtung des Schulkindes und das Festhalten der Beobachtungen in einer Schülerbeschreibung sind gewiß keine leichten Aufgaben, aber es ist kein Zweifel, daß die Beziehungen zwischen Lehrer und Schüler durch den Seelenkontakt, der sich naturgemäß aus der Beobachtung ergibt, vertieft werden, und daß die Unterrichtsmitel dadurch die neue Anregungen bekommen wird.

Stuttgarter Kunstbrief.

Die Gründung einer Theatergemeinde für das Landes-theater ist gesichert. Es liegen gegen 8000 Anmeldungen vor; die mittleren Plätze zu 8 und 12 Mark wurden stark überzeichnet, so daß Mittel und Wege gesucht werden müssen, um die 800 Mitglieder und deren Begleitung für diese unterzubringen. Im übrigen steht die Spielzeit der letzten Wochen im Zeichen der Gastspiele und der Vorbereitungen. Am Freitag abend kommt die russische Volkoper „Boris Godunow“ von M. B. Musorgsky zur Erstaufführung. Sie stellt erhebliche Anforderungen an das Personal. Als neuer Gastspiel wurde einem Gastspiel in „Amelia“ Heinrich Reiche von dem badischen Landes-theater verpflichtet, der eine schöne Stimme, aber keine bühnenmäßige Gestalt besitzt. Der irische Tenor Robert Joyce vom Stadttheater in Freiburg fand starken Beifall, wurde jedoch nicht verpflichtet. Im Schauspielhaus fand neben dem seit Ostern stehenden „Peer Gont“, dem „Kaufmann von Venedig“ und Bernhard Shams „Pygmalion“ die „Sera“ von August Schol eine gute Wiedergabe. Neu einstudiert wurde Gerhart Hauptmanns „Einsame Menschen“ und in einer neuen geschlossenen Goethebundvorstellung herausgebracht. In der neuen Ausstellung bei Schaller dominiert Paul Elsa-München mit maßvollen expressivsten Bildern, der vorberene Karlsruhe Professor Schanleber ist mit einem musterhaften „Wässern“ vertreten. Der Würt. Kunstverein hat im Kunstgebäude neben den wundervollen Wandmalen von Prof. Schickard und verschönten Werken Umer Künstler die Schwarz-Weißkunst des Expressionisten Gottfried Graf, des Lehrers für Holzschmitt an der hiesigen Akademie ausgestellt.



troz wiederholter Tarifserhöhungen die Einnahmen um ein beträchtliches, sodaß das Bankguthaben aufgezehrt und noch einige größere Rechnungen auf das neue Rechnungsjahr übernommen werden müssen.

st. Freiburg, 14. April. Den leistungsfähigen Schritt einer zweiten Verbellung hatte der 29jährige Zimmermann Ludwig Peter Schneider aus Krefeld unternommen, ohne von seiner ersten Frau gerichtlich geschieden zu sein, mit der er sich im Jahre 1915 in einer Ortschaft des Siegtals verheiratet hatte.

St. Schopfheim, 14. April. Der schon über drei Wochen währende Streik in der Spinnerei Hensbach hier hat nun auch auf die Färberei Schwers u. Lenz übergegriffen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. April 1921.

Der Witterungsumschlag.

Das Wetter fängt nachgerade an bedenklich zu werden. Nach der so lange anhaltenden Trockenheit legte am Donnerstag nachmittag ein harter Westwind ein, der Sand und Staub haushoch in die Lüfte trug und das Passieren der Straßen recht unangenehm machte.

Na. Butterversorgung. Im ersten Vierteljahr 1921 wurden in der städtischen Milchzentrale 67 807 Liter Vollmilch entrahmt und daraus 4554 Pfund Butter gewonnen, die ausschließlich zur Versorgung kranker Personen auf Grund anerkannter ärztlicher Zeugnisse, zur Versorgung der Krankenhäuser, werdender Mütter, Schwerkranken, Beschädigter u. a. dienen.

Wohlfahrtsvereine. Man schreibt uns: In den letzten Monaten wurden wichtige Schritte getan, die die Wohlfahrtsvereine in der Stadt Karlsruhe zu einem einheitlichen Werk vereinen werden.

Wohlfahrtsvereine. Man schreibt uns: In den letzten Monaten wurden wichtige Schritte getan, die die Wohlfahrtsvereine in der Stadt Karlsruhe zu einem einheitlichen Werk vereinen werden.

Wohlfahrtsvereine. Man schreibt uns: In den letzten Monaten wurden wichtige Schritte getan, die die Wohlfahrtsvereine in der Stadt Karlsruhe zu einem einheitlichen Werk vereinen werden.

Das 350jährige Riesenkrokodil.

Von Martin Feuchtwanger.

Auf dem Jahrmartn kann das 350jährige Riesenkrokodil besichtigt werden. Gegen Entrichtung einer Gebühr von 2 Mark und Kinder halbes die Hälfte.

Vor dem Jahrmartn steht man Bilder, die einen graufigen Krokodil zeigen. Ein Ungeheuer, grün, gelb und braun schillernd, hat den Rücken aufgerissen und faucht in die Welt hinaus.

Wer ließe sich die Gelegenheit entgehen, das noch nicht Dagewesene zu betrachten? In Scharen strömen sie in das Zelt und sehen schon beim Betreten, daß hier eine friedliche Atmosphäre herrscht.

den die oben erwähnte Vereinblichung des Karlsruher Bildungswesens wirksam zu fördern vertritt, erfordert aber in erster Linie die Mitarbeit des Volkes selbst durch das Interesse, das alle Volksgenossen dieser gemeinamen Bildungsarbeit entgegenbringen.

Die Tischgesellschaft Erania veranstaltete am vergangenen Sonntag im Saale der Restauration „Walhalla“ ihr 2. Stiftungsfest, das gut besucht war und durch seine reichhaltigen Darbietungen den Anwesenden mehrere vergnügliche Stunden bereite.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 14. April 1921.

Produktive Erwerbslosenfürsorge. Gemäß einem Uebereinkommen zwischen der Stadtgemeinde und der Maschinenbaugeellschaft soll als Maßnahme zur Förderung der produktiven Erwerbslosenfürsorge ein Teil des kesselförmigen Geländes östlich der Darländer Straße im Bereiche der bei der künftigen Erweiterung des Westbahnhofes zu erstellenden Straßenüberführung mit Material aus dem Anwesen der Maschinenbaugeellschaft ausgeschüttet werden.

Mietzinsberechnungsbüro. Beim Mietzinsamt ist ein besonderes Büro eingerichtet worden, in dem Anträge auf Mietzinsfestsetzung zunächst rein rechnerisch vorbehandelt werden unter Mitteilung des Ergebnisses der Berechnung an die Beteiligten.

Wasserkräftenverpachtung. Die Wasserkräftenanlage der ehemaligen Schwarzwälderischen Mühle in Klein-Wuppurr wird an den Schmiedemeister Karl Heupel in Durlach gegen eine Jahrespaß von 20 000 Mark verpachtet.

Die Eintrittspreise für die regelmäßigen Stadtgartenkonzerte, die bis jetzt 1,15 Mark für Inhaber von Jahreskarten und 2,15 Mk. für sonstige Personen betragen haben, werden mit sofortiger Wirkung auf 1,20 Mark und 2,20 Mark, für Kinder auf die Hälfte, erhöht, um das Wechselgeschäft an den Schalterläden des Stadtgartens bei solchen Konzerten zu beschleunigen.

Stadtgartenjahreskarten für Studierende der Technischen Hochschule. Den Studierenden der Technischen Hochschule wird wieder, wie früher, das Recht zugestanden, Jahreskarten für den Besuch des Stadtgartens zu demselben ermäßigten Preise zu lösen, wie er Schüler anderer staatlicher und städtischer Volkshochschulen bewilligt ist (s. H. 10 Mark für die Karte). Die Karten werden als „Studentenkarte“ bezeichnet.

Straßenbeleuchtung beim Landestheater. Von verschiedenen Seiten, u. a. auch der Landeszentrale des Badischen Einzelhandels, wurde eine bessere Beleuchtung der Zugangsstraßen zum Landestheater, namentlich in der Nähe der daselbst befindlichen Fremden, dringend gewünscht.

Beiträge. Für die Volksbibliothek (Lebehalle) des Karlsruher Männerhilfsvereins wird ein Jahresbeitrag von 3000 Mark für die Volksleihhalle des Vereins Volksbildung ein solcher von 2000 Mark im Entwurf des Haushaltsplanes für 1921/22 vorgesehn.

Wirtschaftsgesellschaft. Unbeanstandet werden dem Bezirksamt vorgelegt die Gesuche der Georg Schäfer Eheleute um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinschank „zur Stadt Göttingen“, Schützenstraße 93, der Georg Jakob Eheleute um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Wirtschaftskonzession von Rheinstr. 77 „zur Krone“, nach Werberstraße 28, „zum Köllener“, der Wilhelm Toberer Eheleute um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Wirtschaftskonzession von Schützenstraße 93 „zur Stadt Göttingen“, nach Baumelstraße 54, „zum Pfälzer“. — Die Gesuche des Gustav Trautwein, Kantiniers, um Erlaubnis zum Betriebe einer Schantwirtschaft mit Branntwein-

schank in der Kantine des ehemaligen 2. Bataillons in der Grenadierkaserne, der Handeltgesellschaft für Lebensbedürfnisse, G. m. b. H. hier, um Erlaubnis zum Betriebe je einer Schantwirtschaft mit Branntweinschank in den ehemaligen Kaminen der Telegraphenkaserne (durch Karl Grab We.), der Grenadierkaserne, ehemaliges 3. Bataillon (durch Wilhelm Böhlerling) und der Gottesauer Kaserne (durch Karl Lutz) — Erweiterung des Kantinenbetriebs zu einem öffentlichen Wirtschaftsbetrieb — werden dem Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt.

Turnen / Spiel / Sport.

Handball im Karlsruher Turngau. Am Samstag, den 16. April, abends 6 Uhr, stehen sich auf dem Platze des Fußballvereins Mühlburg die Turnermannschaften des Turnvereins Mühlburg und des Turnvereins Weiertheim im fälligen Rückspiel gegenüber.

In den Faustball-Meisterschaftsspielen des Karlsruher Turngans stehen sich am dem Spieltage in Durlach am Sonntag, den 17. April, nachmittags 3/3 Uhr beginnend, gegenüber: A-Klasse: Weiertheim (Sg. u. Log.), Blantenloch, Durlach, Eittingen, R. T. B. 1846 1b, M. T. B. Karlsruhe; B-Klasse: Eggenstein, Hagsfeld, Teufelsneureut.

Der 1. Athletik-Sport-Klub Germania-Sportfreunde, e. V. beteiligte sich am Sonntag beim Gaufest des mittelbadischen Gau des deutschen Athletik-Sportverbandes in Heilsheim und konnte sich bei außerordentlich starker Konkurrenz folgende Preise erringen: Den 1. Vereinspreis für die höchste Gesamtpunktzahl im Stemmern und Ringen. Musterpreise Oberstufe 1. Preis, Damenriege 2. Preis, Einzelpreise wurden errungen im Gewichtsbereich: Schwergewicht: Fritz Kähler 2. Preis, A. Scheid 4. Preis, L. Huber 5. Preis; schweres Mittelgewicht: Otto Decker 1. Preis, Konrad Hud 2. Preis, E. Lindauer 7. Preis; leichtes Mittelgewicht: Ernst Humm 2. Preis, Aug. Herdie 8. Preis; Leichtgewicht: Franz Böbig 5. Preis, Karl Halenau 8. Preis; Federgewicht: Albert Decker 4. Preis; Jugendklasse: Karl Schaumberg 1. Preis, Ernst Adenau 2. Preis; Mäntzriege über 40 Jahre: Karl Hofmann 2. Preis, Heinrich Hoppe 4. Preis. Im Ringen: Schwergewicht: Karl Koch 8. Preis; schweres Mittelgewicht: Konrad Hud 5. Preis; leichtes Mittelgewicht: G. Wiedmaier 1. Preis; Leichtgewicht: Karl Koch 8. Preis; Jugendklasse: Karl Schaumberg 1. Preis, Oskar Deßlauer 4. Preis.

Karlsruher Regatta-Verband. Nach Ablauf der zweijährigen Geschäftszeit wählte die Generalversammlung den am die hiesige Ruderkasse sehr verdienten 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Dr. Alb. Haefelin, einstimmig wieder und als 2. Vorsitzenden Dipl.-Ingenieur Wilhelm Vanger, einen langjährigen erfolgreichen Kennzucker. Die Aemter des Schriftführers und des Kassiers bleiben in den bisherigen bewährten Händen.

Mannheimer Mai-Fest. Nach der gefrigen Hauptmedeichung zu den bevorstehenden Matreuen ist überall sehr gut ausgefallen. Für 21 Rennen sind 597 Unterschriften abgegeben worden. Das sind durchschnittlich 29 Pferde pro Rennen. Die 5 Herrenreiten erhielten durchschnittlich 31 Unterschriften pro Rennen.

Sommersprossen. Erhältlich in Apotheken. 1 Paket à 5 Pulver Mk. 5.—

Bei Koppschmeyer. Erhältlich in Apotheken. 1 Paket à 5 Pulver Mk. 5.—

daß dein Brüllen alle Wust des Jahrmarkts überdönt, dann läufst auch dir der Schweiß aus allen Poren und du hast es nötig, dich während der fünf Minuten, die die Vorstellung währt, zu erholen.

Stauenswerteres noch aber weiß er von dem Riesenkrokodil zu berichten. Er zieht den weißen Zellstoff von dem Böttich und man sieht, wie sich in schwarz-graues, schaumiges Wasser eine Masse bewegt.

einen Schweiß von ungeheurer Muskelkraft. Der junge Mann packt den Schweiß und hebt ihn auf den Rand des Böttichs. Mit Hilfe dieses Schweißes kann das Riesenkrokodil jede lebendige Beute zum Tode befördern.

Er verläßt das Zelt; denn eine neue Vorstellung beginnt. Und du kannst nun nachsehen, wo die 35 nichtausgebrühten Eier geblieben sind. Ob die beiden Herren, der mit der königlichen Haltung und der mit der vorzüglichen Brillstimme, sie zum Abendrot gegessen haben oder ob sie zu Eierertrakt verarbeitet worden sind.

JACOBINER. VORNEHMER TAFELLIKÖR. JACOB JACOB STUTTGART. GEGR. 1880.

Vertreter: August Reuter Karlsruhe i. B., Karlstrasse 116. • • • Telefon 4682.



Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Der Wert der Mark.

100 Papiermark galien in Goldmark nach den Notierungen der Berliner Börse

Table with exchange rates for various cities: New-York, Amsterdam, London, Paris, Zürich, Madrid, Rom, Kopenhagen, Kristiania, Stockholm, Wien.

Die Marktlage der Eisengießereien.

Bei den Eisengießereien ist eine Besserung der Marktlage im ersten Vierteljahr 1921 gegenüber der Beschäftigung im vierten Vierteljahr 1920 nicht eingetreten. Das Geschäft in Handlungsgütern ist ausgenommen Topfsatz, der dauernd stärker begehrt wird, schwach.

Wiederholte Verkehrsperren zu Beginn des ersten Vierteljahres beeinträchtigen die Rohstoffversorgung wesentlich. Die Lieferung von Rohstoffen war aber bei der schwachen Beschäftigung noch ausreichend, jedoch wird über die ungenügende Lieferung von Kohlen und Roheisen besorgt.

In Maschinenbau läßt nach einem Bericht aus Norddeutschland die Beschäftigung der Gießereien sehr zu wünschen übrig. Insbesondere fehlt es an Arbeit für die Formmaschine.

Aus Westdeutschland wird über eine weitere erhebliche Verschlechterung in Maschinen- und Bauzeug gefragt. Die Nachfrage ist geringer geworden und ein scharfer Wettbewerb macht sich bemerkbar.

noch weiter verschlechtern. Auch ist die Nachfrage nach Baugut und auch nach Kanalisationssteinen im Osten ganz gering.

Vom Salpetermarkt.

Obgleich verschiedene Salpetergesellschaften im Jahre 1920 ausgezeichnete Resultate erzielt haben, scheint das gegenwärtige Jahr unter Umständen das Gegenteil herorzubringen.

Aus der Handelswelt.

Kassater Hofherdfabrik Steierin u. Wetter G. m. b. H. Kassat i. B. Zu unserer Notiz in Nr. 161 vom 8. April wird uns mitgeteilt, daß obiges Unternehmen in der bisherigen Gesellschaftsform

unter der bisherigen Firma weiter betrieben wird. Ein großer Teil dieser Borräte ist noch verfügbar, ein großer Teil davon wird jedenfalls mit in die neue Saison übernommen werden.

Bankrat der Reichsbank in München. Die Gesellschaft hat ihr Aktienkapital um 1,8 auf 3 Mill. M. erhöht, jedoch tritt dies in der Bilanz für 1920 noch nicht in Erscheinung.

Bankrat der Reichsbank in München. Die Gesellschaft hat ihr Aktienkapital um 1,8 auf 3 Mill. M. erhöht, jedoch tritt dies in der Bilanz für 1920 noch nicht in Erscheinung.

Baumwollspinnerei Augsburg. Die Aktien des Unternehmens haben in der letzten Zeit eine außerordentliche Kurssteigerung erfahren, die mit dem inneren Wert jedenfalls nicht mehr im Zusammenhang steht.

Die Deutsche Treuhändergesellschaft gibt in ihrem 31. Geschäftsbericht heraus. Daraus ist zu entnehmen, daß eine Fülle von Revisionenaufträgen vorliegen, so daß neue Revisionenaufträge im allgemeinen noch nicht wieder übernommen werden können.

Wirtschaftspolitische.

w. Heidelberg Stadtanleihe. Wie mitgeteilt wird, hat die Stadt Heidelberg ihre kürzlich aufgenommene Anleihe von etwa 50 Millionen M. noch verhältnismäßig gut untergebracht.

Reichsfinanzamt und Zollgrenze. Der in der Generalversammlung der „Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Rheber- und Mittelrhein“ in Düsseldorf vorgelegte Abschluß für das Geschäftsjahr 1920 weist nach Abschreibungen einen Reingewinn von 642 494 (322 950) M. auf.

Aufhebung der Einjahreskontrolle für Bau- oder Anbauhäuser. Die Zweckmäßigkeit einer teilweisen Aufhebung der Einjahreskontrolle für Bau- oder Anbauhäuser, die unbearbeitet oder lediglich in der Aufrichtung bearbeitet sind, insbesondere für Eisenholz und andere Laubbolzarten, wird an zuständiger Stelle in Berlin erwogen.

Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörse vom 15. April. Devisen: Brüssel 404, Holland 2178, London 245%, Paris 446, Schweiz 1084, Italien 296, Newyork 62%, Wien 18%, Budapest 2%, Bukarest 101.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Filiale Karlsruhe, Kaiserstraße 146, gegenüber der Hauptpost. Telefon Nr. 4645-4650. Von im Freiverkehr gehandelten Wertpapieren wurden im gestrigen Verkehr nachstehende Kurse genannt:

Table with stock market prices for various companies like Benz, Chemische Rhenania, Deutsche Maschinen, etc.

Zur Vermittlung von An- und Verkäufen sämtlicher unnotierter und an der Börse eingeführter Werte halten wir uns bestens empfohlen.

Kofferfabrik Eduard Müller, Waldstraße 45, KARLSRUHE i. B., Telefon 2165. Damen-Handtaschen, Besuchsaschen, Geldscheintaschen, Brieftaschen.

Schwab, Noelle & Co. Bankgeschäft Essen-Ruhr. Fernsprechanhänge: Für d. Orts- u. Bezirksverkehr 7325 7326 7328 7376.

billige Salzheringe für 30 bis 60 Pf. pro Stück. Aus Reichsbeständen sind im Kleinhandel billige Salzheringe erhältlich, die für 30 bis 60 Pf. pro Stück je nach Qualität und Größe an das Publikum abgegeben werden können.

August Schmitt Bankkommissionsgesellschaft Hypotheken- und Liegenschaftsbüro Karlsruhe.

Flacrowuchs. Ein Produkt, das die Gesundheit fördert. Ein Bild einer Frau, die ein Kind hält, ist Teil der Werbung.

Wir sind freibleibend Käufer für folgende Stadtanleihen: 3 1/2% Düsseldorf, Stadtanl. v. 1882 zu 96 %.

Vorteilhaftes Angebot! Kohlenherde. anerkannter Hersteller, sind in äußerst günstigen Preisen erhältlich.

Bücher. Reichhaltige Verzeichnisse über alle bel. Bücher, Zeitschriften, etc.

Tapeten. in 1/2 Schicht u. neuen Mustern. Man verlange Muster, Muster Nr. 3 obried, Ziegler, Lüneburg.

„Steuerangelegenheit“ Gesellschaftsgründungen, Bilanzwesen, Revisionen.

Tausch. Herrschaftshaus gegen Villa. Preisreduzierung, vollkommene Herrschaftshäuser, in bestem Zustande, etc.

Metalbetten, Stahlrohrbetten, Kinnbetten, etc.

Abgepölte Platten für 2 alte oder verdorrte Platten.

Gemüsesamen. Abschlus 10%, Hülsenfrüchte 20%.

Odeon-Musikhaus. Karlsruher, 4056.

Automobilwerkstätten. möglichst mit Vorführwagenen — als Vertreter und Einbauwerkstatt.

Getr. Kleider, Schuhe, Wanddecken, etc.



# Vorträge, Veranstaltungen, Vergnügungen.



**Damentiseur- und Perückenmacher-Ghilfen-(innen) Verein**  
E. V. Karlsruhe i. B. Gegr. 1886.

**Einladung.**  
Wir geben uns die Ehre, alle unsere Freunde und Gönner zu unserem am Sonntag, den 17. April 1921, im Saale des Hotels zum Friedrichshof stattfindenden **35. Stiftungs-Feste** mit Schau- u. Schülerfrisieren, sowie Ausstellung hiesiger u. auswärtig. Firmen anschließend **Ball mit Preisstanz** ergebenst einzuladen. — Anfang 4 Uhr. Der Vorstand. B90464

## Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne  
Herrenstrasse 11 Telephone 2502

Russlands starke Gegensätze, beinahe tierische Grausamkeit neben übermenschlicher Milde, Aermlichkeit neben verschwenderischer Ueppigkeit u. Pracht, kommen in den Bildern des ersten Russofilms der Decla-Bioscop A.-G.

## Irrende Seelen

der nach Motiven des Dostojewskyschen Romans **Der Idiot** von Carl Froelich und Walter Supper eingerichtet ist, zu vollendetem Ausdruck.

**Asta Nielsen**  
die unvergleichliche Darstellerin weiblicher Tragik, steht als Nastassja Baraschkowa im Mittelpunkt der Handlung

**Alfred Abel**  
mit all der Sinnlichkeit des Kaufmannssohnes Rogoschin, und als Fürst Mischkin,

**Walter Janssen**  
der „Idiot“ mit seiner unfassbaren Güte, das Sinnbild menschlicher Heiligkeit verkörpernd, sind ihre Gegenspieler.

**Lydia Salomonova**  
als Nastassjas Nebenbuhlerin Aglaja, die schöne Tochter des Generals Epanitschin, voll ursprünglichen Temperaments, vervollständigt zusammen mit

**Wassily Wronsky**  
der als Trotzky den Typ des eleganten Lebemanns der russ. Aristokratie verkörpert, die Mannigfaltigkeit russ. Charaktere.

Der Czardas im ersten Akt ist inszeniert und wird getanzt von Frau Eugenia Eduardowa, erste Solotänzerin des ehemaligen kaiserlich-russischen Ballets, unter Mitwirkung des Ballets der Berliner Staatsoper.

Vorführungsdauer 2 1/2 Stunden. 6188  
Anfangszeiten: 4, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.

## Union-Theater

Ab heute!

### I. Der Totenkopf

Sensationsdrama in 6 Akten.  
Hauptdarsteller:  
**Elga von Haardt - Victor Gehring.**  
Dieser Sensationsfilm erscheint in 2 Teilen. Der 1. (heutige) Teil wirft eine Frage auf. Das verehrte Publikum soll sie beantworten. Für die besten Beantwortungen sind Prämien in der Gesamthöhe von Mk. 50.000. — ausgesetzt. Nach drei Monaten erscheint der 2. Teil, welcher die Lösung bringt. Bis dahin kann jeder Besucher des 1. Teils die Lösung der Frage an die Direktion des „Union-Theaters“, oder aber direkt an die Presse-Abteilung der Weiß-Blau-Filmwerke München, Kuglmüllerstraße 9 einsenden, woselbst die Auszahlung der Prämien erfolgt. 6161

### II. Der Erbe von Carlington

Schauspiel in 5 Akten von Ida Wüet und Georg Kaiser.  
Hauptdarsteller:  
**Bruno Kastner, Käthe Haak, Albert Paul, Ernst Rotmund, Fritz Richard, Gustav Botz.**

## Germania-Hotel.

Jeden Sonntag von 7 Uhr ab  
**Restaurations-Betrieb**

im Festsaal  
bei Tafel-Musik.  
Tischbestellungen erbeten.  
Telefon 42.

## Friedrichshof

Jeden Samstag und Sonntag abend  
**Künstler-Konzert.**  
6150

Karlsruhe Kaiserstr. 26

## EXCELSIOR-DIELE

Nachmittags  
**Gesellschafts-Tee.**  
Erstklassiges Weinrestaurant.

Künstler-Konzert — A. UNSER. — Kapelle Ringleb.

## Museum-Bildspiele, Kaiserstr. 168

**Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht.**  
4 Akte. In der Hauptrolle „Fern Andra“. 4 Akte.  
**Das Haus der Quoten.**  
Atemraub, Begebenheiten. In der Hauptrolle Fritz Cortner u. Rosel Orta.  
Es lohnt sich, die Reklame am Eingange des Theaters zu besichtigen. B90450

## WELT-KINO Kaiserstr. 133.

Nur noch 4 Tage!  
**Die Banditen von Asnières**  
Detektivschlager in 6 Akten.  
**Reinhold Schünzel, Max Landa, Hilde Wörner**  
in den Hauptrollen.  
Beiprogramm. 6184

## Eintracht - Restaurant

Karl-Friedrichstrasse 30.  
Empfehle meine vorzügliche Küche!  
**SONNTAG - MITTAG - ESSEN:**  
Kraftbrühe mit Einlage  
Ochsenzunge, See, Madeira  
mit Maccaroni  
Schweinsbraten  
mit pommes-frites, Salat  
Compott  
Mk. 15.—  
Kraftbrühe mit Einlage  
Schweinsbraten  
mit Maccaroni  
Compott  
Mk. 10.—  
Reine Weine — Moninger Bier — Nebenzimmer.  
**Wilhelm Herlan.** B11721

Kurhaus 1611a Jeden Sonntag ab 3 Uhr

**Wilhelmshöhe**  
Ettlingen  
beliebtester Ausflugsort am Fuße des Schwarzwaldes.  
Erstklassig renoviert.  
**Grosses Künstler-Konzert**  
prima Weine, sow. Ia Küche und streng reelle Bedienung.  
Bitte um zahlreichen Besuch  
**Carl Rödiger**, Besitzer.  
Tischbestellung — Telef. 57.

Zum schwarzen Adler, Daxlanden.

B11717 Sonntag:  
**Großes Schlacht-Fest.**  
Gleichzeitig empfehle meinen großen Saal sowie Nebenzimmer für Vereine u. Gesellschaften zur gefl. Benützung. **Eugen Wipfler.**

Kaufmännischer Verein Karlsruhe E.V.

Mittwoch, den 20. April, abds. 8 Uhr  
im großen Eintracht-Saal  
**VORTRAG**  
des Herrn Bruno Schönfeld, Karlsruhe.  
Rezitation: „Jeremias“ von Stef. Zweig.  
Eintrittskarten für Nichtmitglieder wie bisher in sämtlichen Musikalienhandlungen, sowie an der Abendkasse.  
Der Vorstand.

F.-C. Hertha 1909 e. V.

Karlsruhe i. B.  
Geschäftsstelle: Zähringerstrasse Nr. 20, III.  
Samstag, den 16. April 1921  
abends 8 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
im Lokal „Grünwald“.  
Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.  
Sonntag, den 17. April 1921,  
nachmittags 4 Uhr  
**Tanz-Unterhaltung**  
im C. shaus „zum Lamm“ in Durlach.  
Freunde u. Gönner des Vereins  
sind herzlich willkommen.  
Der Vorstand. 6166

Gisftbilder - Vortrag.

Sonntag, 17. April, abds. 7 1/2 Uhr, Eintracht  
**Erl. Ottilie Winter-Stuttgart**  
Java — Hinterindien — Vorderindien  
Der weltberühmte bot. Garten Buitenzorg  
Nur 1. Platz A 3.40, Saal A 2.25, Galerie A 1.15.  
80 teils farb. Bilder. Ende 1/2 10 Uhr.  
Erl. Ottilie Winter schildert interessant über ihre Weltreise. 6982  
Natur- und Blumenfreunde ladet frdl. ein  
Verband bad. Gartenbaubetriebe  
Bezirksgruppe Karlsruhe e. V.

Bad. Landestheater.  
Samstag, den 16. April. 6 1/2 bis geg. 10 Uhr. 12  
**Judith.**

## Gesellschaft „Tourella“ Karlsruhe.

Die Tourengesellschaft „Tourella“ ladet Freunde und Gönner des Vereins ein zu dem am Sonntag, den 17. April 1921, nachm. punkt halb 4 Uhr beginnenden, im Saale des  
: : : „Apollo“, Marienstraße 16, stattfindenden : : :  
**Stiftungsfest m. Theater-Aufführung**

Mitwirkende: L. Pernin, Konzertsängerin; Frä. Else Eberle, Tänze; Herr Willy Eder, moderner Vortragskünstler; Herr W. Luger, Bauchredner; Herr Reinmund, Barton; sowie Mitglieder des Vereins.  
6186  
**„Der Lebemann“** Anschließend **BALL.**  
Schwank in 8 Aufzügen.

## Colosseum-Restaurant

Frau Fritz Wagner Witwe.  
Sonntag Frühschoppen-Konzert.  
v. 11—1 Uhr

## Colosseum

**Denggs Bauerntheater**  
Heute 8 Uhr: 6185  
**Die erfolgreichen Schlager**  
„D' Notlug“ u. „D' Hosenknöpf“  
Sonntag, den 17. April  
nachmittags 4 Uhr: abends 8 Uhr:  
im Pfarrhaus: „Die Braut aus der Stadt“  
Montag, den 18. April:  
„Der heilige Florian.“

## Künstlerhaus

(am Karlstor).  
Jeden Abend  
**Künstler-Konzert.**

## Circus Barum.

Heute Samstag: 2 Vorstellungen  
Nachmittags 8 1/2 Uhr: Familien-Vorstellung  
zu kleinen Preisen.  
Loge 9.40 Mk. II. Platz 4.60 Mk.  
Parkett 8.20 Mk. III. Platz 3.40 Mk.  
Sperrsitze 7.— Mk. Galerie 2.25 Mk.  
I. Platz 5.80 Mk. A1820  
(einschl. Steuer). Kinder unt. 10 Jahr. halbe Preise.  
Abends 7 1/2 Uhr: **Gala-Vorstellung**  
zu vollen Preisen.  
Sonntag, den 17. April  
**2 große Fremden-Vorstellungen 2**  
nachmittags 3.— Uhr, abends 7.— Uhr.  
In jeder Vorstellung das ungekürzte  
Hiesigen-Circus-Programm.  
Montag u. folg. Tage, abds. 7 1/2 Uhr: Vorstellung.  
Vorverkauf: Zigarrengesch. H. Meyle, a. Marktpl.

## Gasthaus zum Kronprinz

Ecke Zirkel und Kronenstraße.  
Jeden Samstag  
und Sonntag  
**Konzert !!**  
Weine von 3. 0 an. H. Biers Brauerei Hoopfer.  
Telephon 4723.  
Inh. **Aug. Clausinger.**  
Sep. Weinzimmer. 4502

## Residenz-Lichtspiele.

Teleph. 5111. Waldstr. 30. Teleph. 5111.  
Ab heute:

## Der Mann ohne Namen

2. Etappe: 6157

## Der Kaiser der Sahara.

Die allgemein mit höchster Spannung erwartete  
**Fortsetzung** dieses berühmten Meister-Filmes.  
Beginn: 4, 6.40, 9.20 Uhr.

## Die Liebe der Sklavin.

Eine Tragödie aus dem Orient in 5 Akten von Rudolf Baron  
mit **Esther Carena.**  
Beginn: 5.30, 8.10 Uhr.











